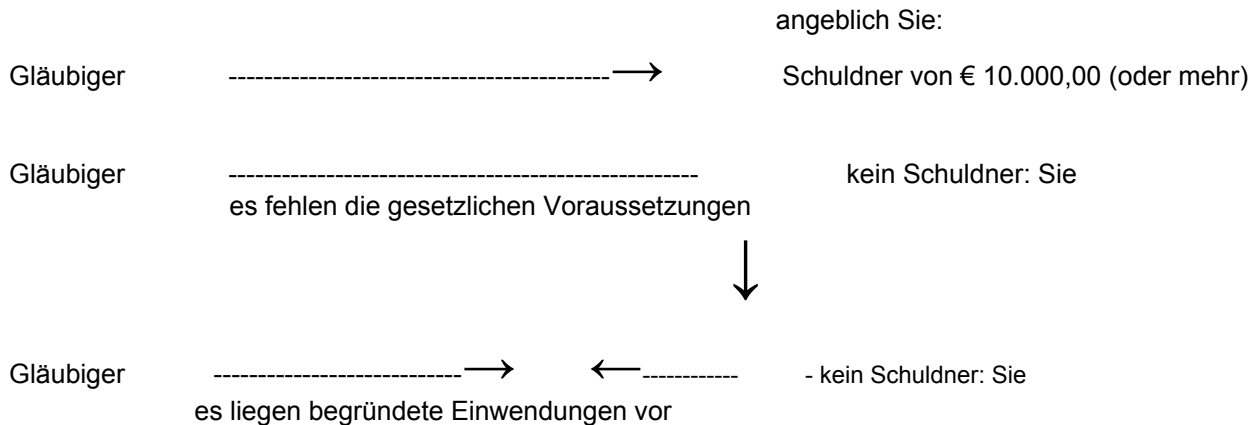


Gliederung

1.	Verlangen auf Zahlung der Vertragsstrafe	
1.1	Ausgangspunkt für das Zahlungsverlangen	Rz. 1.1
1.2	Einwendungen gegen das Zahlungsverlangen im allgemeinen	Rz. 1.3
1.3	Schaubild	Rz. 1.4
2.	Einwendungen gegen das Zahlungsverlangen im besonderen	Rz. 2.1 – 2.12
3.	Fazit	Rz. 3.1 – 3.2

	<p style="text-align: center;"><b>www.vertragsstrafe-bernreuther.de (B)</b></p> <p>1. Verlangen auf Zahlung der Vertragsstrafe</p> <p>1.1 Ausgangspunkt für das Zahlungsverlangen</p> <p>Die Vertragsstrafe sichert ein bestimmtes Verhalten oder besser das Unterlassen eines bestimmten Verhaltens vornehmlich in den Bereichen des Gewerblichen Rechtsschutzes (Wettbewerbsrecht UWG; Markenrecht; Urheberrecht; Geschmacksmusterrecht; Patentrecht; Gebrauchsmusterrecht), im Handelsvertreterrecht und im privaten Baurecht. Vor allem im Wettbewerbsrecht gehen durch Vertragsstrafen gesicherte Unterlassungsverpflichtungen nicht selten über den Anlass oder das vom Gesetz Verbotene hinaus.</p> <p>Auch Handelsvertretern werden mitunter vertragliche Handlungsbeschränkungen auferlegt, die das Gesetz nicht vorgibt. Im Baubereich sind die insbesondere zur Einhaltung von Fertigstellungsterminen vereinbarten Vertragsstrafen häufig zu hoch. Hieraus erhellt, dass für die Darstellung der Einwendungen gegen zu Unrecht verlangte Vertragsstrafen ein sachliches Bedürfnis besteht.</p> <p>1.2 Einwendungen gegen das Zahlungsverlangen im allgemeinen</p> <p>Dem Zahlungsanspruch können Einwendungen, die das Gericht von sich aus finden und berücksichtigen muss, entgegenstehen. Dem Zahlungsanspruch können aber auch Einwendungen entgegenstehen, die Sie – oder Ihr Anwalt – finden und vortragen muss. Manche vom Gericht zu berücksichtigenden Einwendungen wie eine ursprünglich zu weit gehende Unterlassungsverpflichtung kann der Richter allerdings nicht von selbst kennen. Und da solche Voraussetzungen kaum der Gläubiger vortragen wird, hängt der Erfolg Ihres Abweisungsantrags stark von der Qualität Ihres Vortrags – oder besser stark von der Qualität des Vortrags Ihres Anwalts ab.</p>	<p>Rz. 1.1 A:1.1</p> <p>Rz. 1.2</p> <p>Rz. 1.3</p> <p>Rz. 1.4 A:1.2</p>
--	--	---

	1.3 Schaubild	
--	---------------	--



	<p>2. Einwendungen gegen das Zahlungsverlangen im besonderen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine wirksame Einigung hinsichtlich Unterlassungspflicht und Vertragsstrafe</li> </ul> <p>Anmerkung: Wirksamer Gegeneinwand, allerdings nur bedingt häufig praktisch bedeutsam, da Einigung zumeist gegeben. Beispiele fehlender Einigung: Sie geben eine eingeschränkte Unterlassungserklärung oder ein in der Höhe reduziertes Vertragsstrafenangebot ab; Gegner akzeptiert nicht, setzt aber seine höhere Forderung, auf welcher er beharrt, nicht durch. Ein weiteres Beispiel: Sie ändern den Unterlassungsvorschlag ab, wählen allerdings einen zu engen Verbotsumfang; der Unterlassungsgläubiger nimmt dieses neue Angebot Ihrerseits nicht ausdrücklich an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Bestimmtheit der vertraglichen Unterlassungspflicht</li> </ul> <p>Anmerkung: Guter Gegeneinwand; mitunter bedeutsam; wird vom Gericht I. Instanz leicht übersehen; schwieriger Gesichtspunkt, erforderlich ist Hilfe durch Rechtsanwälte mit sehr viel Erfahrung vor allem im gewerblichen Rechtsschutz. Näheres: <a href="http://www.bestimmtheit-bernreuther.de">www.bestimmtheit-bernreuther.de</a>, A:1.5 B:1.6; <a href="http://www.ordnungsgeld-bernreuther.de">www.ordnungsgeld-bernreuther.de</a>, A:1.2, 2.1 B:1.2, 2.1; <a href="http://www.wettbewerbsverfahrensrecht-bern-">www.wettbewerbsverfahrensrecht-bern-</a></p>	<p>Rz. 2.1 A:2.1</p> <p>Rz. 2.2 A:2.2</p>
--	---	---

	<p>reuther.de, Ziff. 4.3.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ursprünglich, also den Erstkontakt mit dem Unterlassungsgläubiger betreffende, zu weit gehende Unterlassungsverpflichtung?</li></ul> <p>Anmerkung: Guter Gegeneinwand; mitunter bedeutsam, wird dann zumeist übersehen. Rechtliche Problematik: Strafbewehrte Unterlassungserklärung ist einerseits abstraktes, also vom gesetzlichen Schuldgrund losgelöstes Schuldanerkenntnis. Strafbewehrte Unterlassungserklärung darf andererseits nicht zu ungesetzlichen Handlungsbeschränkungen führen, ansonsten Kartellverstoß möglich. Letztgenannter Gesichtspunkt wird in aller Regel übersehen, Entscheidungen hierzu durch die Rechtsprechung bzw. Thematisierungen in der juristischen Literatur fehlen trotz erheblicher Bedeutung dieses Punktes fast völlig.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zwischenzeitliche Änderung der Gesetze?</li></ul> <p>Anmerkung: Sofern Gesetzesänderung eingetreten, guter Gegeneinwand. Hält Ihr Anwalt das Rechtsargument „Wegfall der Geschäftsgrundlage“ für hilfreich anstatt drittrangig, sind Bedenken angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zwischenzeitliche Änderung der höchstrichterlichen Rechtsprechung?</li></ul> <p>Anmerkung: Sofern Rechtsprechungsänderung eingetreten, guter Gegeneinwand. Testen Sie Ihren Anwalt: Siehe vorstehende Anmerkung.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Eingeschränkt abgegebene Unterlassungserklärung anstelle verlangter Unterlassungserklärung?</li></ul> <p>Anmerkung: Guter Gegeneinwand. Sie waren anwaltlich gut beraten und haben nicht die zu weit gehende, verlangte Unterlassungserklärung sondern die allein den Verstoß betreffende engere Unterlassungserklärung abgegeben. Die eingeschränkte Abgabe der</p>	<p>Rz. 2.3 A:2.3</p> <p>Rz. 2.4 A:2.4</p> <p>Rz. 2.5 A:2.5</p> <p>Rz. 2.6 A:2.6</p>
--	---	---

	<p>Unterlassungserklärung hat nach dem BGH Auswirkungen auf die Auslegung der Unterlassungspflicht, was im Ergebnis zu einer Einengung der Unterlassungspflicht führt. Zumindest das Stichwort einer Leitentscheidung (im Wettbewerbs-, Marken-, Patent-, Kartell- und Urheberrecht usw. sind die veröffentlichten Entscheidungen mit einem Stichwort versehen, welches zusammen mit der Fundstelle zitiert wird) wird Ihnen Ihr Anwalt aus dem Stehgreif nennen können.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zu hohe Vertragsstrafe?  Anmerkung: Guter Gegeneinwand; vom I. Zivilsenat des BGH in neuester Zeit in einem Leitsatz thematisiert, die dogmatische Begründung ist falsch. Die richtige Begründung vertritt der u. a. für Bausachen zuständige VII. Zivilsenat. Ihr Rechtsanwalt wird dies wissen. Näheres in meinem Beitrag: GRUR 2003, 115.</li><li>• Zu lange Laufzeit des Unterlassungsvertrags?  Anmerkung: Guter Gegeneinwand; vor allem zugunsten von mit Konkurrenzverbot belegten Handelsvertretern oder Verkäufern der eigenen Firma bedeutsam. Kann allerdings auch im gewerblichen Rechtsschutz beachtlicher Einwand sein, dort eigentümlicherweise kein Thema. Entscheidungen mit Ausführungen zu Unzulässigkeit einer zu langen Laufzeit im gewerblichen Rechtsschutz fehlen daher vollständig. Möglicherweise kann aber auch Ihr Anwalt gute Gründe gegen die Laufzeit des Unterlassungsvertrags vorweisen.</li><li>• Keine Haftung für Fehlverhalten der für Sie tätigen Hilfsperson?  Anmerkung: Derzeit gilt noch: Sie haften auch für Fehlverhalten der für Sie tätigen Hilfsperson (Erfüllungsgehilfe). Rechtsprechungsänderung (keine Haftung insoweit) durch den BGH unklar, da verschiedene Mitglieder des I. Zivilsenats verschiedene Auffassungen vertreten. Allerdings dürfte eine Änderung nicht allzu</li></ul>	<p>Rz. 2.7 A:2.7</p> <p>Rz. 2.8 A:2.8</p> <p>Rz. 2.9 A:2.9</p>
--	---	--

	<p>weit reichend sein, da Haftung für Organisationsverschulden, mithin die Haftung aufgrund des Unterlassens von Kontrollmaßnahmen bleibt. Folge: Nur dann keine Haftung für Verhalten von Ihnen eingeschalteter Dritter, wenn alle organisatorisch erforderlichen Maßnahmen zur Unterbindung von Verletzungshandlung durch Angestellten/Gehilfen getroffen wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Keine gleiche bzw. keine kerngleiche Handlung?</li></ul> <p>Anmerkung: Haupteinwand; Qualität hängt vom Abweichungsgrad Ihrer zweiten Handlung ab. Ob zweite Handlung „im Kern“ der ersten Handlung gleicht, ist Wertungsfrage. Einschlägige Anwaltserfahrung dort erforderlich, wo herauszuarbeiten ist, dass zweite Handlung ein Minus darstellt. Die Rechtsprechung des I. Zivilsenats des BGH nach Ausscheiden des ehemaligen Chefsystemikers tendiert allerdings dazu, gedankliche Strenge zugunsten wertender Betrachtungsweisen aufzugeben.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Längerer Zeitraum des Wohlverhaltens?</li></ul> <p>Anmerkung: Nicht häufig bedeutsam. BGH entschied in den 70er Jahren des vorherigen Jahrhunderts: 30 Jahre Bindungswirkung durch Unterlassungstitel keine Grenze. Gleiches gilt für Unterlassungsverträge. Kann in Hinblick auf Wohlverhalten nicht richtig sein. Es ist zu erwarten, dass BGH heute anders entscheiden würde. Veröffentlichungen hierzu gibt es – noch – nicht.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Details: Nicht jeder nur mögliche Einwand (z. B. Anspruchsberechtigung des Firmenübernehmers, der zugleich den Unterlassungsanspruch mit übernommen hat) ist hier besprochen.</li></ul> <p>3. Fazit</p> <p>Gegen die Forderung auf Zahlung der</p>	<p>Rz. 2.10 A:2.10</p> <p>Rz. 2.11 A:2.11</p> <p>Rz. 2.12</p> <p>Rz. 3.1 A:3.1</p>
--	--	--

	<p>Vertragsstrafe stehen nicht wenige und nicht unerhebliche Einwände zur Verfügung. Diese Einwände sind hauptsächlich im Wettbewerbsverfahrensrecht angesiedelt, da die Mehrzahl der Zahlungsverlangen angebliche oder tatsächliche Verstöße gegen vertragliche Unterlassungspflichten im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes betreffen. Ist Ihr Anwalt auf diesem Bereich spezialisiert und kann er solches auch belegen, besteht verstärkt die Möglichkeit, dass Ihre Verteidigungschancen auch genutzt werden.</p> <p>Gegen die Forderung auf Zahlung der Vertragsstrafe spricht ferner das Vorverständnis der Richter: Diese gönnen dem Unterlassungsgläubiger die meist das Richtergehalt übersteigenden Beträge nicht. Dieser Satz ist nicht Ausdruck eines gegen die Richterschaft bestehenden Vorverständnisses, sondern Folge praktischer Erfahrungen. Diese Erfahrung wird bestätigt, stellt man die durch Vertragsstrafenklagen zugesprochenen Beträge den Geldern gegenüber, wie sie aufgrund Ordnungsgeldbeschlüssen zu zahlen sind.</p> <p>Ordnungsgelder wegen Verstoßes gegen eine durch einstweilige Verfügung oder Urteil titulierte Unterlassungspflicht fließen dem Staat zu, entsprechende Entscheidungen sind nicht so häufig wie Entscheidungen als Folge von Klagen auf Zahlung der Vertragsstrafe. Gleichwohl sind nach der Erfahrung des Verfassers die zugesprochenen Gelder in etwa gleich.</p> <p>Ausnahmsweise dann, wenn der Unterlassungsschuldner als Schurke anzusehen ist, bejahen die Richter die Vertragsstrafe auch innerlich. Zu dieser letztgenannten Gruppe zählen Sie, geneigter Leser, selbstverständlich nie!</p>	<p>Rz. 3.2</p>
--	--	----------------